

[10. Mai 2010]

Erfolgreiches Wochenende in Schleiz



Nach vier Wochen Regenerierungsphase machte ich mich mit gemischten Gefühlen am Mittwochabend in Richtung Schleiz. Am Donnerstagmittag konnten wir dann durch Regen und Nebel erkennen, dass wir uns auf dem Schleizer Dreieck befanden. Nachdem wir nach Diskussionen mit dem Platzmeister unser Zelt auf dem Teerplatz aufstellen durften, ging es ans Ausladen und Aufstellen.

Am Freitag fanden bei nassen Bedingungen nur zwei 20-minütige Trainings statt (wovon eines für mich nach drei Runden bereits beendet war – Trockenreifen waren wohl ein bisschen zu optimistisch). So blieb auch nicht genügend Zeit um das Fahrwerk optimal abzustimmen und ich musste so das erste Qualifying in Angriff nehmen. Mit 1.29.022 stand ich dann vor Greg Junod und Roman Stamm, der als Gaststarter hier mit am Start war, vorläufig auf der Poleposition. Dies sollte sich jedoch noch ändern – samstags bei sonnigen, aber windigen Verhältnissen wurden die Karten nochmals neu gemischt. Obwohl ich mit 1.27.908 fast an die Qualifying-Zeit von letztem Jahr mit dem Superbike-Motorrad kam, konnte ich die Pole nicht halten und ich startete hinter Junod von der zweiten Position in die Rennen.

Am Samstag um 17.00 Uhr dann der Start zum ersten Rennen. Er war nicht schlecht und ich kam als Zweiter aus der ersten Runde am Hinterreifen von Junod zurück. Ich war ihm dicht auf den Fersen, als er in der vierten Runde auf einmal die Hand hob und ich an ihm vorbei zog. Wie es sich dann herausstellte war sein Schaltgestänge gebrochen. Für mich hiess es nur noch eines: Das Baby nach Hause zu bringen! Ich konnte Stamm schön auf Distanz halten, fuhr Mitte Rennen mit 1.27.349 die schnellste Rennrunde und konnte den Abstand bis zur Ziellinie noch um 7,5 Sekunden ausbauen.





Völlig erleichtert habe ich mich schon lange nicht mehr so sehr über einen Pokal gefreut und es war auf jeden Fall einen sehr wichtigen Sieg für mich und mein Selbstvertrauen.

Leute, ich kann's doch noch!



Am Sonntag, bei wechselhaften Bedingungen wurde das zweite Rennen als Wet-Race gestartet – die Strecke war aber trocken und somit die Reifenwahl keine Diskussion. Der Start war nicht optimal und ich bog als Vierter in die erste Kurve ein. Nachdem ich mich an Simon Baumann und Lorenz Sennhauser vorbei gepresst hatte, konnte Junod bereits einen Vorsprung herausfahren. Innerhalb von zwei Runden konnte ich die Lücke zu fahren und fuhr mit 1.27.233 noch die schnellste Rennrunde – ruinierte mir dabei aber leider den Hinterreifen. Zu Rennmitte musste ich einsehen, dass mit diesem Reifen kein Weg an Greg vorbei führte. Es siegte die Vernunft: Ich liess ihn ziehen und fuhr mit 14 Sekunden Vorsprung auf Sennhauser sicher den zweiten Platz nach Hause.

Mit 45 gehaltenen Punkten konnte ich den Rückstand auf Junod bis auf 14 Zähler verkürzen. Die Aufholjagd hat begonnen und es wird sicher noch einen ganz spannenden Kampf um den Titel geben. Aber ihr könnt sicher sein: Ich werde alles geben!

